

Auslandssemester-Erfahrungsbericht

UNIVERSITÀ DI BOLOGNA,
Corso d' Augusto, 237, 47921 Rimini RN, Italien

Sommersemester 25/26



Einverständniserklärungen

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der Website der Fakultät für Tourismus der Hochschule München.

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheberin (z. B. im Rahmen von Social Media, auf der Website oder in Präsentationen von Informationsveranstaltungen).

1. Einleitung

Ich absolvierte mein Sommersemester 2026 im Rahmen des Erasmus+ Programms in Italien an der University of Bologna am Campus Rimini von Anfang Februar bis Ende Juni. Zum Zeitpunkt meines Auslandsaufenthalts studierte ich im 6 Semester an der Hochschule München Tourismus Management.

Schon zu Beginn meines Studiums stand für mich fest, dass ich die Möglichkeit eines Auslandssemesters im Laufe meines Studiums nutzen möchte. Von Freunden und Kommilitonen habe ich bisher nur positives über vergangene Auslandserfahrungen gehört und sah dies als Motivation und Anreiz ebenfalls ein Auslandssemester zu machen. Da mir Italien und die italienische Kultur schon immer sehr ansprechend fand, stand für mich sehr früh fest, dass ich Möglichkeit nutzen und dort für ein Semester studieren möchte.

Vor Beginn des Semesters hatte ich verschiedene Erwartungen an meinen Auslandsaufenthalt. Ich hoffte darauf, Studierende aus verschiedenen Ländern kennenzulernen, Freundschaften zu schließen und mich persönlich weiterentwickeln zu können und selbstständiger zu werden. Gleichzeitig freute ich mich drauf, meine Sprachkenntnisse im Englischen zu verbessern und internationale Erfahrungen zu sammeln, die mir sowohl im Studium als auch später im Berufsleben von Nutzen sein würden. Rückblickend kann ich bereits an dieser Stelle sagen, dass sich diese Erwartungen vollständig erfüllt haben. Das Semester in Rimini war für mich sowohl akademisch als auch persönlich eine sehr bereichernde Erfahrung. Neben den Vorlesungen und Prüfungen standen vor allem der interkulturelle Austausch, gemeinsame Freizeitaktivitäten und das Leben in einer neuen Umgebung im Mittelpunkt. Dadurch konnte ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln, die weit über den eigentlichen Studienalltag hinausgingen.

2. Vor Anreise

Bewerbung

Der Bewerbungsprozess für das Auslandssemester verlief insgesamt unkompliziert und war gut organisiert. Nachdem ich mich für ein Erasmus+-Semester entschieden hatte, informierte ich mich zunächst über die Partnerhochschulen der Hochschule München und entschied mich schließlich für den Campus Rimini der University of Bologna.



Für die Bewerbung mussten zunächst alle vom International Office der Hochschule München geforderten Unterlagen eingereicht werden. Dazu gehörten unter anderem das Grant Agreement, das Learning Agreement sowie weitere Formulare für die Erasmus+-Förderung. Die Bewerbung für das Sommersemester erfolgte bereits im September des Vorjahres. Das International Office unterstützte den gesamten Bewerbungsprozess sehr gut und stand bei Fragen jederzeit zur Verfügung.

Nachdem ich offiziell für einen Studienplatz in Rimini nominiert worden war, erhielt ich bereits einen Tag später die Zusage der University of Bologna. Anschließend folgten mehrere E-Mails mit Informationen zum weiteren Ablauf. Darin wurden unter anderem die nächsten Schritte der Immatrikulation erklärt, Zugangsdaten für die universitätseigenen Plattformen bereitgestellt und Informationen zur Wohnungssuche sowie zu Sprachkursen und Einführungsveranstaltungen versendet.

Positiv überrascht war ich davon, dass die Partnerhochschule keine zusätzlichen Nachweise oder aufwendigen Bewerbungsunterlagen verlangte. Dadurch verlief der gesamte Bewerbungsprozess schnell und ohne größere Schwierigkeiten.

Anreise

Da das Sommersemester in Rimini bereits Mitte Februar beginnt und somit deutlich früher als an der Hochschule München, reiste ich zwei Tage vor Vorlesungsbeginn mit dem Auto nach Italien.

Die Fahrt von München nach Rimini dauerte ungefähr sieben Stunden und verlief ohne Probleme. Rückblickend würde ich die Anreise mit dem Auto besonders denjenigen empfehlen, die für mehrere Monate ins Ausland gehen. Durch das Auto konnte ich deutlich mehr Gepäck mitnehmen als dies mit dem Flugzeug möglich gewesen wäre.

Während des Semesters stellte sich außerdem heraus, dass auch die An- und Abreise mit dem Zug sehr unkompliziert möglich ist. Ab April besteht eine Direktverbindung zwischen München und Rimini mit einer Fahrzeit von etwa sieben bis acht Stunden. Diese nutzte ich über Ostern für die Heimreise. Wer frühzeitig bucht, kann Tickets bereits für etwa 70 bis 100 Euro erhalten. Dadurch bietet der Zug eine gute Alternative für Besuche in Deutschland während des Semesters.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche gestaltete sich für mich glücklicherweise sehr unkompliziert. Bereits vor meiner Abreise erhielt ich über Kommilitoninnen, die das vorherige Semester in Rimini verbracht hatten, die Möglichkeit, ihre Wohnung zu übernehmen.

Gemeinsam mit zwei Mitstudierenden zog ich in eine Dreier-Wohngemeinschaft. Dadurch entfiel die oftmals aufwendige Wohnungssuche über Internetportale oder soziale Medien. Rückblickend war dies ein großer Vorteil, da bezahlbarer Wohnraum in Rimini – insbesondere kurz vor Semesterbeginn – nur begrenzt verfügbar ist.



Unsere Wohnung lag nicht direkt im Stadtzentrum, dennoch empfand ich die Lage als sehr angenehm. Die Universität war mit dem Fahrrad innerhalb von etwa acht Minuten erreichbar. Auch Supermärkte, Restaurants und der Strand befanden sich in gut erreichbarer Entfernung.

Zusätzlich konnten wir die Fahrräder der vorherigen Erasmus-Studierenden übernehmen. Dies erwies sich als besonders praktisch, da das Fahrrad während des gesamten Semesters unser wichtigstes Fortbewegungsmittel war. Dadurch waren wir unabhängig von öffentlichen Verkehrsmitteln und konnten den Alltag flexibel gestalten.

Für zukünftige Studierende würde ich empfehlen, sich möglichst frühzeitig um eine Unterkunft zu kümmern oder Kontakt zu Studierenden aufzunehmen, die ihr Auslandssemester kurz zuvor beendet haben. Dadurch ergeben sich häufig Möglichkeiten, Wohnungen oder Fahrräder unkompliziert zu übernehmen.

Finanzierung

Mein Auslandssemester finanzierte ich durch Erasmus+-Förderung und Unterstützung meiner Eltern.

Die Lebenshaltungskosten in Rimini empfand ich insgesamt als mit Deutschland vergleichbar. Besonders die Mietpreise können – je nach Lage und Ausstattung der Unterkunft – relativ hoch sein. Lebensmittel im Supermarkt unterschieden sich preislich nur geringfügig von Deutschland. Restaurantbesuche waren teilweise etwas günstiger, insbesondere kleinere Pizzerien oder Cafés boten preiswerte Mittagsangebote für Studierende an.

Zusätzlich sollte bereits vor der Abreise ein Budget für Freizeitaktivitäten und Reisen eingeplant werden. Während des Semesters nutzte ich die Gelegenheit, gemeinsam mit Freunden verschiedene Orte in der Umgebung zu besuchen. Diese Ausgaben sollte man bei der Planung berücksichtigen.

Sprachkurs

Die University of Bologna bietet verschiedene Italienischkurse für alle Level für internationale Studierende an.

Grundsätzlich halte ich einen Sprachkurs für sinnvoll, da bereits einfache Italienischkenntnisse den Alltag erleichtern und den Kontakt zu Einheimischen fördern können. Obwohl viele Menschen – insbesondere an der Universität – Englisch sprechen, sind Grundkenntnisse der Landessprache im Alltag oftmals hilfreich.

Ich persönlich hatte mich Anfangs gegen einen Kurs entschieden, da ich mir vornahm selbstständig die Grundkenntnisse in Italienisch zu erlernen.

3. Vor Ort

Ankunft und Orientation Days

Nach meiner Ankunft in Rimini begann das Semester mit verschiedenen Einführungsveranstaltungen für internationale Studierende. Diese Veranstaltungen wurden von der Universität und dem Erasmus Student Network (ESN) organisiert und dienten dazu, erste wichtige Informationen über das Studium, die Universität und das Leben vor Ort zu erhalten. Das ESN organisierte die sozialen Veranstaltungen, um die internationalen Studenten miteinander in Kontakt zu bringen.

Besonders hilfreich waren die Informationen zu organisatorischen Themen, wie der Anmeldung an den universitären Plattformen, dem Ablauf der Kurse und den verschiedenen Angeboten für internationale Studierende. Gleichzeitig boten die Veranstaltungen eine gute Möglichkeit, bereits in den ersten Tagen andere Erasmus-Studierende kennenzulernen und erste Kontakte zu knüpfen.

Vor allem die von ESN organisierten Aktivitäten erleichterten den Einstieg in das neue Umfeld. Da viele Studierende zu Beginn niemanden vor Ort kannten, waren diese Veranstaltungen eine gute Gelegenheit, schnell Anschluss zu finden und sich mit anderen Austauschstudierenden zu vernetzen. Besonders gefallen haben mir hier die Veranstaltungen in den ersten zwei Wochen, da die Veranstaltungen noch häufig stattfanden und alle Erasmusstudenten motiviert waren Kontakte zu knüpfen. Die Stimmung war sehr positiv und ausgelassen.



Alltag und Fortbewegung

Während des Semesters spielte sich vieles mit dem Fahrrad ab. Da die Lage meiner Unterkunft etwas entfernter vom Zentrum lag, war ich sehr auf mein Fahrrad angewiesen, da ich ansonsten bis zu 40 Minuten hätte laufen müssen. Zwar gibt es auch öffentliche Verkehrsmittel, allerdings kamen diese oft unregelmäßig und daher habe ich lieber mein Fahrrad benutzt. Glücklicherweise konnten wir die Fahrräder von den vorherigen Bewohnern unserer Wohnung übernehmen, und daher hatte ich auch keine Probleme ein Fahrrad schnell zu finden.

Dies erleichterte den Alltag erheblich, da die Universität, Einkaufsmöglichkeiten, der Strand und viele Freizeitangebote schnell erreichbar waren. Besonders angenehm war, dass Rimini im Vergleich zu größeren Städten sehr kompakt ist und viele Wege ohne Auto oder öffentliche Verkehrsmittel zurückgelegt werden können.

Die Stadt selbst empfand ich als sehr fahrradfreundlich. Gerade während der wärmeren Monate war es besonders schön, den Weg zur Universität oder zum Strand mit dem Fahrrad zurückzulegen. Öffentliche Verkehrsmittel nutzte kaum in der Stadt, da diese unregelmäßig kamen. Daher nutzte ich hauptsächlich sie für weitere Ausflüge in die Umgebung. Durch die gute Zuganbindung konnten verschiedene Städte in der Region einfach erreicht werden, wie zum Beispiel Santarcangelo oder Ancona.



Essen und Trinken

Natürlich spielte das gute Essen in Italien eine große Rolle während meines Semesters. Eingekauft habe ich vorwiegend im Supermarkt und auf dem Wochenmarkt in der Innenstadt. Dort kann man regionale und leckere Lebensmittel und Produkte für einen günstigen Preis kaufen. Während des Semesters habe ich oft und gerne gemeinsam mit meinen Mitbewohnerinnen gekocht und gegessen. Aber natürlich habe ich auch einige Restaurants in der Stadt ausprobiert. Im Vergleich zu Deutschland empfand ich viele kleinere Restaurants und Cafés als preislich attraktiv.

Interkultureller Austausch

Ein großer Bestandteil meines Auslandssemesters war der Kontakt zu anderen internationalen Studenten. Schon zu Beginn des Semesters hatte ich eine Gruppe an Studenten gefunden, mit denen ich meinen Alltag und die Erfahrungen während Erasmus teilen konnte. Mein Freundeskreis bestand hauptsächlich aus Erasmus-Studierenden aus verschiedenen Europäischen Ländern. Durch die Kommunikation auf Englisch konnte ich meine Sprachkenntnisse deutlich verbessern. Mit italienischen Studierenden hatte ich hingegen weniger intensiven Kontakt. Die Begegnungen beschränkten sich hauptsächlich auf die Universität, Alltagssituationen oder kurze Gespräche. Trotzdem empfand ich die Offenheit und Freundlichkeit der Menschen vor Ort als sehr positiv.

Freizeitmöglichkeiten und Reisen

Rimini bietet neben dem Studium viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Besonders in den ersten Wochen des Semesters organisierte ESN zahlreiche Veranstaltungen,

darunter Pub Crawls, Quizabende und Spieleabende. Diese Aktivitäten waren besonders hilfreich, um andere internationale Studierende kennenzulernen.

Auch im weiteren Verlauf des Semesters wurden regelmäßig größere Veranstaltungen organisiert, beispielsweise Volleyballturniere oder Bootspartys. Diese gemeinsamen Aktivitäten waren eine schöne Möglichkeit, Zeit außerhalb der Universität zu verbringen und neue Freundschaften zu gewinnen. Neben den organisierten Veranstaltungen unternahm ich auch privat viele Aktivitäten mit meinen Freunden. Wir besuchten verschiedene Orte in der Umgebung von Rimini, darunter Ancona und Santarcangelo di Romagna. Besonders schön war es, die Region Emilia-Romagna kennenzulernen und nicht nur als Tourist, sondern als Bewohner vor Ort zu erleben.

Zu meinen persönlichen Highlights gehörten die Strandveranstaltungen, gemeinsame Dinner mit Freunden und die regelmäßigen Treffen auf dem Markt oder in Cafés. Gerade diese alltäglichen Momente machten das Auslandssemester zu einer besonderen Erfahrung. Für Freizeitaktivitäten und Reisen sollte man ein zusätzliches Budget einplanen. Neben den alltäglichen Ausgaben entstehen während eines Auslandssemesters häufig spontane Möglichkeiten für Ausflüge oder Veranstaltungen, die man gerne wahrnehmen möchte.



4. Studium vor Ort

Das Studium vor Ort erfolgte komplett auf Englisch und unterschied sich in einigen Punkten von dem in München. Die Lehrveranstaltungen nahm ich als interaktiver wahr. Die Professoren suchten nach dem aktiven Austausch mit den Studierenden. Die Lernatmosphäre war immer positiv und ich bin gerne zu den Veranstaltungen gegangen und konnte diesen immer gut folgen, trotz des Sprachwechsels. Eine Besonderheit vieler Kurse waren die sogenannten In-Class Assignments. Dabei konnten während des Semesters zusätzliche Aufgaben bearbeitet und Punkte gesammelt werden, die am Ende zur Prüfungsnote hinzugefügt wurden. Dieses System empfand ich als sehr positiv, da dadurch nicht ausschließlich die Abschlussprüfung entscheidend war.

Gleichzeitig wurde man motiviert, regelmäßig an den Veranstaltungen teilzunehmen und sich kontinuierlich mit den Inhalten auseinanderzusetzen.

Vor Beginn des Semesters erhielt ich vom International Office der Fakultät 14 eine Übersicht der möglichen Kurse. Diese Liste erleichterte die erste Orientierung und half dabei, passende Veranstaltungen auszuwählen. Allerdings war zum Zeitpunkt der Kurswahl noch kein finaler Stundenplan verfügbar, weshalb mögliche Überschneidungen nicht vollständig ausgeschlossen werden konnten. Nach meiner Ankunft in Rimini stellte sich heraus, dass einige meiner ursprünglich gewählten Kurse zeitlich nicht miteinander vereinbar waren. Daher nahm ich vor Ort noch Änderungen an meiner Kurswahl vor.

Letztendlich belegte ich folgende Module:

- 99907 – Green Transition for Sustainable Destinations
- 78358 – International Marketing in Tourism
- B5144 – Business Strategy & Marketing
- B5134 – Tourism Geography

Kursranking

1. Green Transition for Sustainable Destinations

Dieser Kurs war für mich einer der interessantesten Kurse des Semesters. Thematisch beschäftigte er sich mit nachhaltiger Entwicklung im Tourismus und aktuellen Herausforderungen für touristische Destinationen. Besonders positiv empfand ich die gute Organisation, die praxisnahen Beispiele und die faire Prüfung. Durch In-Class Assignments konnten zusätzlich Punkte gesammelt werden.

2. Business Strategy & Marketing

Dieser Kurs beschäftigte sich mit strategischem Management und Marketingansätzen von Unternehmen. Die Inhalte waren klar strukturiert und gut verständlich vermittelt. Besonders positiv waren die Organisation der Veranstaltung sowie die abwechslungsreiche Gestaltung des Unterrichts.

3. International Marketing in Tourism

Der Kurs behandelte verschiedene Marketingstrategien im internationalen Tourismus. Die Inhalte waren passend zum Studiengang und interessant, allerdings etwas theoretischer aufgebaut als meine beiden favorisierten Kurse. Auch in diesem Kurs konnte man durch Zusatzpräsentationen Extrapunkte sammeln. Allerdings empfand ich hier die Prüfung als sehr anspruchsvoll und umfangreich.

4. Tourism Geography

In diesem Kurs wurden geografische Zusammenhänge im Tourismus und die Entwicklung verschiedener touristischer Räume behandelt. Die Themen waren

grundsätzlich interessant, allerdings empfand ich die Struktur der Veranstaltung und die Vermittlung der Inhalte als weniger übersichtlich. Trotzdem würde ich den Kurs empfehlen, da die Prüfung fair ist und man sich trotz der mangelnden Organisation gut vorbereiten kann.

Prüfungen und persönliche Einschätzung

Insgesamt empfand ich die Prüfungen als fair und gut machbar. Die Anforderungen wurden klar kommuniziert und die Prüfungsinhalte entsprachen den Themen aus den Veranstaltungen. Besonders positiv war, dass regelmäßige Mitarbeit belohnt wurde und nicht ausschließlich eine einzelne Abschlussprüfung über die gesamte Leistung entschied.

Die Prüfungsformen unterschieden sich je nach Modul, aber vorwiegend wurden offene Fragen abgefragt. Einzig in Marketing und im zweiten Teil von Business Strategy (City Marketing) gab es Teilabfragen in Multiple Choice Form.

5. Persönliches Fazit

Die gesamte Erfahrung meines Auslandssemesters in Rimini war sehr prägend und positiv. Meine anfänglichen Erwartungen haben sich größtenteils erfüllt. Die größte Herausforderung an einem Auslandssemester ist es, sich in einer neuen Umgebung selbstständig zurechtzufinden. Gerade zu Beginn und vor Anreise mussten viele organisatorische Dinge geregelt werden, beispielsweise die Anmeldung an der Universität, die Orientierung in der Stadt und am Campus und die Eingewöhnung in den neuen Alltag. Aber das wurde mit der Zeit immer einfacher und ich habe mich auch sehr schnell in der Stadt zurechtgefunden.

Besonders bereichert hat mich der Austausch mit anderen international Studierenden.

Durch meinen neu gewonnen Freundeskreis hatte ich die einzigartige Chance mit vielen Kulturen in Kontakt zu kommen und neue Perspektiven zu gewinnen. Zusätzlich verbesserte sich mein Englisch deutlich, da die Kommunikation im Alltag fast ausschließlich auf Englisch stattfand.

Mein persönliches Highlight war die Gemeinschaft und mein Freundeskreis. Besonders die gemeinsamen Aktivitäten, Ausflüge, Strandtage und Abende mit Freunden haben



dazu beigetragen, dass das Auslandssemester eine besondere Ziet wurde. Rückblickend würde ich mich jederzeit für ein Auslandssemester entscheiden.

6. Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Für zukünftige Studierende, die ihr Auslandssemester in Rimini verbringen möchten, gibt es einige Punkte, die ich besonders empfehlen würde.

Eine frühzeitige Organisation ist aus meiner Sicht sehr hilfreich. Besonders bei der Wohnungssuche sollte man sich rechtzeitig informieren und möglichst früh Kontakte zu vorherigen Erasmus-Studierenden knüpfen. Dadurch kann es einfacher sein, eine geeignete Unterkunft zu finden oder sogar eine bestehende Wohnung zu übernehmen.

Ich würde außerdem empfehlen, sich nicht nur auf die Universität zu konzentrieren, sondern aktiv an Veranstaltungen und Aktivitäten teilzunehmen. Gerade die von ESN organisierten Events bieten eine gute Möglichkeit, schnell andere internationale Studierende kennenzulernen und Freundschaften aufzubauen.

Ein Fahrrad ist in Rimini meiner Erfahrung nach nahezu unverzichtbar. Die Stadt ist sehr gut mit dem Fahrrad zu erkunden und viele wichtige Orte können schnell erreicht werden. Daher würde ich empfehlen, sich frühzeitig um ein Fahrrad zu kümmern.

Bei der Kurswahl sollte man beachten, dass der Stundenplan möglicherweise erst später veröffentlicht wird und es daher zu Überschneidungen kommen kann. Es ist sinnvoll, flexibel zu bleiben und sich darauf einzustellen, die Kurswahl gegebenenfalls vor Ort noch anzupassen.

Was ich zukünftigen Studierenden außerdem empfehlen würde, ist, möglichst offen in das Auslandssemester zu gehen. Viele der schönsten Erfahrungen entstehen spontan und außerhalb der eigentlichen Planung. Gerade der Austausch mit Menschen aus anderen Ländern und das Einlassen auf eine neue Umgebung machen ein Auslandssemester zu einer besonderen Erfahrung.

Zusammenfassend würde ich mein Semester in Rimini jederzeit wiederholen und kann die University of Bologna sowie den Standort Rimini als Erasmus-Ziel weiterempfehlen.